



Papst Franziskus hat uns Lebenswege gezeigt, ist uns vorausgegangen.

Wege der Hoffnung

Wege des Glaubens und Gebetes

Wege durch die Natur

Reisewege

Lebenswege

Wege in der Geschichte

WEGE

Salesbote

für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 279

Juni 2025



P
A
P
S
T

F
R
A
N
Z
I
S
K
U
S

Heimgegangen zum Vater am Ostermontag.
Heimgegangen zu Ostern, Fest der Auferstehung und des Lebens.



Sein letztes Geschenk an uns, an alle Menschen: Der Segen Urbi et Orbi (Segen für

die Stadt und den Erdkreis) und der Wunsch: Ein frohes Osterfest.

Sein letzter Weg: Mit dem Auto durch die Menschenmenge, um allen Freude und Segen zu sein.

Ein guter Papst, ein liebevoller Hirte seiner Herde ist von uns gegangen.

Dort, beim Vater im Himmel, wird er das tun, worum er immer wieder gebeten hat:

Betet ihr für mich. Ich bete für euch.

Sein Heimgang zu Gott, am Tag nach der Auferstehung war auch wie ein „Spiegel“ seines Lebens: Für die Leute da sein, zu ihnen gehen, bei ihnen sein,



sie segnen und ihnen Freude schenken.
DANKE, Papst Franziskus, für dein Leben für die Menschen, die Kirche, für dein Beispiel, dein Gebet.

Woher kam der Papst?

Papst Franziskus—Jorge Mario Bergolio wurde am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires geboren.

Er hatte vier Geschwister.

Seine Eltern waren Einwanderer aus Italien.

Jorge Bergolio studierte und wurde zuerst Chemietechniker. Dann ging er ins Priesterseminar, trat ein in den Jesuitenorden, 1958 wurde er Erzbischof von Buenos Aires. 2001 wurde er Kardinal.



Bergolio als Bischof von Buenos Aires— schon damals:

Einfach und bescheiden gelebt und seine Liebe zu den Armen gezeigt.

Arme gab es viele in Buenos Aires.

[Als Kardinal in der Straßenbahn in Argentinien](#)

Am 13. März 2013 wurde Kardinal Bergolio im fünften Wahlgang zum Papst gewählt.

Er war der 266. Papst.

Er wählte den Namen FRANZISKUS.

Sein NAME: Franziskus—vergiss die Armen nicht.

Denk wie der heilige Franziskus an die Kranken, Armen, Notleidenden.

Denk — wie Franziskus an den Schutz der Natur.

Dazu hat Papst Franziskus Lehrbriefe geschrieben.

Wie Franz von Assisi wollte er ein Papst für die Armen sein, Jesu Kirche für die Menschen wieder erlebbar machen.



Diese Einfachheit zeigt Papst Franziskus schon bei seinem ersten Kommen auf den päpstlichen Balkon: in weißer Soutane (Priesterkleid) verbeugte sich Papst Franziskus vor den Leuten, grüßte sie am Abend vom 13. März 2013: „Brüder und Schwestern, guten Abend“ = buenos tardes

Und bat die Menschen um ihr Gebet für ihn, für einen Papst, der vom Ende der Welt kam.

Später ernannte er Kardinäle aus vielen Weltgegenden. Immer wieder erinnerte er: Geht an die Ränder der Kirche, zu den Armen, Ausgegrenzten, .. Er wollte ein Papst sein, der bescheiden ist vor Gott und den Menschen. Er wollte mit dem Kirchenvolk „einen Weg der Geschwisterlichkeit, der Liebe und des Vertrauens“ gehen.



Wir sind Papst Franziskus begegnet bei unserer Romreise 2014

Unermüdlich erinnerte er daran, dass alle Menschen Geschwister sind.

Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter war ihm Vorbild. „Todos, todos, todos“ = alle, alle, alle

Er war der Überzeugung: Gott liebt ALLE Menschen. Er besuchte die Menschen im Gefängnis.



Gründonnerstag: Fußwaschung in einem Gefängnis

Er sprach mit allen Menschen aller Glaubensrichtungen.



Wir alle sind Brüder und Schwestern, uns allen ist die Bewahrung unseres gemeinsamen Lebensraumes der Mutter Erde anvertraut.

Stark war sein Einsatz für Frieden und Versöhnung.



Nie vergessen kann man die Bilder, wo Papst Franziskus in der Pandemiezeit allein auf dem Peters-

platz stand und von dort allen Menschen den Segen gesendet hat.



Papst Franziskus hat nie aufgegeben trotz Krankheit und Behinderung.



35 Millionen Menschen haben Papst Franziskus in den 12 Jahren als Papst gesehen, sind ihm begegnet, bei den Audienzen, am Petersplatz oder im Vatikan.

Francesco machte auch 49 Auslandsreisen = Seelsorgsreisen zu Jugendtreffen, Treffen mit verschiedenen christlichen Gruppen, Wege der Geschwisterlichkeit mit dem muslimischen Vorsteher. Und vieles mehr —immer im Bemühen um Einheit, Geschwisterlichkeit, Frieden.



Immer und überall auf seinen Reisen: Treffen mit den Armen.



Auch in Italien machte der Papst viele Besuche. Sein erster Besuch war in Lampedusa, Besuch der Flüchtlingsinsel. Insel, auf die viele Flüchtlinge kamen. Er grüßte sie als seine Schwestern und Brüder,

als Kinder Gottes.

Sein Weg durch die Stadt Rom: Immer wieder zu den Armen, Kranken.

Seine Reisen: oft in die Krisengebiete der Welt, um sich um Frieden zu bemühen.

Frieden bei den Menschen, Frieden zwischen den Ländern, Frieden zwischen den verschiedenen Kirchen.



Er hat bei seiner Wahl JA gesagt zu der großen schweren Aufgabe, die Kirche zu führen, in der Liebe, die Gott schenkt.

Er blieb bescheiden, sein ganzes Leben.

Wohnte im Gästehaus, nicht in der päpstlichen Wohnung.

Trug einfache Straßenschuhe, keine roten Schuhe. Hatte ein Herz, eine Liebe zu den Randgruppen, den Kranken, Ausgestoßenen, Armen, Behinderten.

Papst Franziskus wollte sein Leben für die Kirche mit allen Menschen teilen.

Er hat sie zu Versammlungen (= Synoden) nach Rom eingeladen. Es wurde über die Verantwortung und Aufgaben in der Kirche gesprochen — Jeder ist verantwortlich für die Kirche. Jeder soll da sein für die anderen, um als Geschwister in der Kirche leben zu können.



In seinem Leben und mit der Bitte fürs Heilige Jahr—Pilger der Hoffnung zu sein —hat

Papst Franziskus uns auf die verschiedenen Wege unseres Lebens geschickt:

Wege unseres Lebens
Wege durch die Natur
Wege im Urlaub
Wege zu den Armen

Ein Beispiel seiner Liebe bis zum Schluss:

Bericht aus der Vatikanzeitung vom 3.Mai 2025



Papst Franziskus schenkt den Kindern in Gaza sein Papamobil.

Es wird umgebaut in eine Gesundheitsstation.



Gehen wir diese Wege: Wege der Liebe, der Vergebung, Wege des Evangeliums, wie Jesus uns gelehrt und Papst Franziskus es uns gezeigt hat.

Der Papst ist diese Wege der Liebe, der Hilfe gegangen - ein Beispiel für uns.

Jetzt ist uns Papst Franziskus vorausgegangen , er ist Jesus , dem Auferstandenen, gefolgt—mit seinem Heimgang am Ostermontag, 21. April 2025.



Der letzte Weg.....

Die Bescheidenheit und Einfachheit des Papstes wollte er auch beim Begräbnis haben:

Nur ein einfacher Sarg.
Auf dem Sarg das Evangelium (Gottes Wort) und im Sarg den Rosenkranz.





Papst Franziskus wollte auch nicht im Petersdom begraben sein, sondern in der Marienkirche Maria Maggiore. In einem einfachen Grab, nur mit seinem Namen **FRANCISCUS**



So wurde Papst Franziskus noch einmal durch Rom gefahren.



Und vor Maria Maggiore haben die Armen gewartet, die der Papst so sehr geliebt, und die ihn so sehr liebten.



Mit einer weißen Rose, als Gruß an Franziskus. Der Weg von Papst Franziskus: Vertrauen auf Gott, Liebe zu Gott und den Menschen.



Papst Franziskus - heimgegangen zu Gott.



Papst Franziskus - heimgegangen zu Gott.

Der Papst ist in der Osterfreude, Freude, die niemals endet.



Wir beten für ihn so wie er immer für die Menschen gebetet hat. Das hat er auch in Gebärdensprache gemacht.

Ich bete für euch, betet auch ihr für mich.



Wir beten für Papst Franziskus

Herr Jesus Christus, wir bitten dich für unseren Papst Franziskus, den du zu dir gerufen hast. Wir danken dir, dass er deine Kirche 12 Jahre gut geführt hat. Wir danken dir für alle seine Dienste, seine Sorgen und Hilfe für die Menschen. Er hat uns gebeten, für ihn und seine Aufgaben zu beten. Wir beten für ihn und bitten: Lohne ihm alles Gute, das er für deine Kirche getan hat. Schenke ihm neues Leben. Lass ihn dich loben in deiner Herrlichkeit. Nimm ihn auf in die Gemeinschaft der Heiligen und gib ihm das Glück, dich zu schauen und zu loben. Amen.

Die Zeit ohne Papst heißt Sedisvakanz

(= Leersein)

Ein Zeichen der Sedisvakanz: Die gekreuzten, gebundenen Schlüssel.



Nach dem Tod eines Papstes gibt es eine **neuntägige Trauerzeit**.

Nach dem Ende dieser Trauerzeit beginnen die Vorbereitungen für die Wahl eines neuen Papstes.



die Papstwahl am Dach montiert) schwarzen Rauch oder— wenn ein Papst 2/3 der Stimmen hat, weißer Rauch.



Nach der Wahl wird der Gewählte gefragt, ob er die Wahl annimmt und welchen Namen er sich gibt.



Die Kardinäle aus aller Welt kommen in Rom zusammen, um einen neuen Papst zu wählen. Das Zusammenkommen zur Wahl heißt **Konklave** = verschlossener Raum.



Die Kardinäle kommen in der Sixtinische Kapelle zusammen.

Sie haben keinen Kontakt zur Außenwelt, sollen nicht beeinflusst werden. Sie wählen den neuen Papst im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes.



Ein stilles Gebet

In der Zwischenzeit warten viele tausend Menschen auf dem Petersplatz. Warten voll Freude, warten ungeduldig. Wer wird der neue Papst sein?

Weltweit gibt es derzeit 252 Kardinäle. 135 sind unter 80 Jahren und 133 (weil zwei krank sind) sind im Konklave dabei. Die Kardinäle kommen aus allen Teilen der Welt: 53 aus Europa, 23 aus Asien, 21 aus Lateinamerika, 18 aus Afrika, 16 aus Nordamerika und 4 aus Ozeanien. Das Konklave hat am 7. Mai begonnen.



Jeden Tag gibt es vier Wahlgänge.

Vielleicht gibt es bis zum Versenden des Salesboten schon einen neuen Papst.

Nach jedem Wahlgang werden die Stimmzettel verbrannt:

Als Zeichen für die Öffentlichkeit sieht man beim Rauchfang auf der Sixtinischen Kapelle (er wurde für



Das alles habe ich geschrieben vor dem Konklave. Dann aber ist alles sehr rasch gekommen.

8. Mai 2013

Nach vier Wahlgängen im Konklave kam weißer Rauch aus dem Rauchfang und es wurde den Menschen am Petersplatz und auf der ganzen Welt verkündet

Habemus Papam Wir haben einen Papst



Am Abend des 8. Mai.
Ein schönes Bild auf dem Petersplatz, Sonnenstrahlen über dem Dom.
Und dann die Verlautbarung:

„Habemus Papam = wir haben einen Papst“.
Einen neuen Papst, gewählt von den 133 Kardinälen.
Dann läuten die Glocken vom Petersdom und dann auch weltweit - 15 Minuten lang.

Dann kommt der neue Papst auf den päpstlichen Balkon.



Wer?

Es ist **Kardinal Robert Francis Prevost** aus den USA.
Er hat als Papst den Namen gewählt:

Leo XIV.

Seine ersten Worte als Gruß an alle:

Der Friede sei mit euch allen.

Ich hoffe, dass dieser Friede zu allen Menschen kommt.



Papst Leo erinnert an Papst Franziskus. Wir wollen wie er uns bemühen um Frieden, Gerechtigkeit. Wir wollen miteinander auf dem Weg sein zu allen Völkern, zu allen Menschen.



Der neue Papst gibt den Menschen den ersten Segen. „Urbi et Orbi“ für die Stadt und den Erdkreis.

Wer ist Papst Leo XIV.?

Leo XIV. wurde am 14. September 1955 in Chicago geboren. Er hat zwei ältere Brüder.

Er studierte Mathematik und Philosophie, später Theologie (Religion). Dann trat er ein in die Ordensgemeinschaft der Augustiner. Am 19. Juni 1982 wurde er im Augustinerkloster in Rom zum Priester geweiht. Er war Missionar in Peru, später Ordensoberer weltweit und wurde später Bischof in Peru.

Bis heute fühlt sich Papst Leo als Missionar: Unterwegs sein zu den Menschen.....

Später ernannte ihn Papst Franziskus zum Kardinal. Er hatte als Kardinal auch verschiedene Aufgaben in Rom.

Als Ordensoberer der Augustiner war er beim 675. Weihetag der Augustinerkirche in Wien (Herbst 2024).

Papst Leo sagte am Ende seiner Rede:

Mit euch bin ich Christ. Für euch bin ich Bischof. Wir sind alle in Gottes Händen. Deshalb wollen wir ohne Angst Hand in Hand mit Gott gemeinsam weitergehen, gemeinsam unterwegs sein.

Mit Gott und im Vertrauen auf Maria, der Mutter Jesu:

Papst Leo hat bei seinem Kommen auf den Balkon auch Maria begrüßt mit dem Gegrüßet seist du, Maria. Und seine erste Fahrt nach der Papstwahl war ein Besuch in den Albanerbergen, ein Marienwallfahrtsort der Augustinermönche in Genazzano. Auf dem Rückweg besuchte Papst Leo die Kirche Maria Maggiore und betete beim Grab von Papst Franziskus.



Danken wir Gott für Papst Leo und beten wir für ihn:

Allmächtiger, ewiger Gott,

du hast uns einen neuen Hirten für deine Kirche geschenkt.

Wir danken dir und bitten dich:

Stärke Papst Leo XIV. für alle Aufgaben in seinem Amt, gib ihm Mut, deine Kirche in eine gute Zukunft zu führen.

Fotos Seite 4 bis 7: ED. Wien und Screen shoot und Vatican News

Wege gehen - Wege gehen mit Jesus

Lesen und Leben des Evangeliums



Nazareth



See Genesareth

Jesus ist viele Wege in Israel gegangen: Von Nazareth nach Kana, zum See Genesareth, auf den Berg der Seligpreisungen, nach Cäsarea Philippi, Berg Tabor.....

Viele von uns haben bei den Israelreisen diese Orte gesehen, sind zu diesen Orten gewandert, gefahren. Wenn wir die Bibel lesen, am Sonntag das Evangelium lesen, dann können diese Orte in uns „lebendig“ werden.

Viel Freude beim Lesen der Bibel.

15. Juni, DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Joh 16,12-15, GW Seite 287: Die Sendung des Helfers, des Heiligen Geistes.

Jesus verspricht: Der Heilige Geist wird kommen. Er wird euch lehren. Er wird euch helfen, die Lehre von Gott zu verkünden.



Jesus schenkt uns die Kraft des Heiligen Geistes, damit wir Gottes Liebe und Lehre besser verstehen können.

19. Juni, FRONLEICHNAM

Lk 9,11b – 17, GW 232: Die Speisung der Fünftausend Evangelium von der Brotvermehrung.

Brot ist lebensnotwendig.



Berg der Versuchung



Weg auf den Berg Tabor



Brot – heiliges Brot – Jesus selbst ist in diesem Brot. Er schenkt sich uns, immer wieder.

Wir grüßen Jesus im heiligen Brot. Wir begleiten ihn bei der Fronleichnamsprozession.

22. Juni, 12. Sonntag im Jahreskreis

Lk 9,18 – 24, GW Seite 232: Messiasbekenntnis und Ankündigung von Leiden und Auferstehung

Jesus – der Menschensohn, der Messias, der Gesandte Gottes.

Er wird leiden, sterben, aber am dritten Tag auferstehen.



Er sagt seinen Aposteln: Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Das sagt Jesus auch zu uns: Bereitsein, unser tägliches Kreuz zu tragen.

29. Juni, Petrus und Paulus

Mt 16,13- 19, GW Seite 161: Das Messiasbekenntnis des Petrus

Petrus und Paulus, die beiden Apostelfürsten, Petrus der erste Papst und Paulus, der Apostel für die Heiden.



6. Juli, 14. Sonntag im Jahreskreis

Lk 10,1-12.17.20, GW, Seite 235, Die Aussendung der 72 Jünger

Jesus schickt seine 72 Jünger zu den Menschen. Sie sollen den Menschen den Frieden bringen und vom Reich Gottes erzählen.

Wir sind auch Jünger / Freunde Jesu. Jesus sendet auch uns: Den Menschen die Frohe Botschaft von Jesus bringen.



13. Juli, 15. Sonntag im Jahreskreis

Lk 10, 25 – 37. GW . Seite 236, Der barmherzige Samariter



Ein Gesetzeslehrer fragt Jesus: Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?

Jesus fragt ihn: Was steht im Gesetz? Der Gesetzeslehrer weiß das: Du sollst Gott lieben, du sollst den Nächsten lieben.

Wer ist der Nächste?

Jesus lehrt das Beispiel vom Barmherzigen Samariter.

Der Nächste, das ist jeder, der meine Hilfe braucht.

In diesem Nächsten begegnet uns Jesus selbst. Jesus braucht meine Hilfe.

20. Juli, 16. Sonntag im Jahreskreis

Lk 10, 38 – 42. GW, Seite 237,
Maria und Marta

Jesus ist im Haus von Freunden.
Marta sorgt für Jesus, für das Essen..... Maria setzt sich zu den Füßen Jesu und hört, was er lehrt und sagt.

Was ist wichtig?

Für Essen sorgen. Ein guter Gastgeber sein oder hören, was Jesus sagt?

Ich denke, es gibt kein ODER.

Es ist gut, für die Mitmenschen zu sorgen. Ich soll mich aber fragen: WARUM mache ich das:

Weil ich Jesu Willen tun will: Gott und die Menschen lieben.



6. August: Fest der Verklärung Jesu

Lk 9,28 b – 36
GottesWort, Seite 233

Jesus schenkt drei von seinen Aposteln einen Blick in den Himmel.

Er will sie stärken, wenn sie später seine Todesangst am Ölberg erleben.

Leiden und Tod sind nicht das Ende. Wir werden auferstehen wie Jesus und in seiner Herrlichkeit leben.



10. August, 19. Sonntag im Jahreskreis

Lk 12, 32 – 48. GW Seite 241, Der wahre Schatz und Gleichnis vom treuen und vom schlechten Knecht

Bereit sein= Vorbereitet sein!

Jesus erzählt mit einem Beispiel: Der Knecht muss immer bereit sein, er weiß nicht, wann sein Herr kommt.

Wir sollen immer bereit sein. Wir wissen nicht, wann Gott uns heimholen will.

Aber wer täglich vorbereitet ist und im Willen Gottes lebt, braucht sich nicht sorgen.

15. August, Mariä Aufnahme in den Himmel

Lk 1, 39 – 56, GW Seite 215, Maria besucht Elisabet

Maria geht zu ihrer Verwandten Elisabet, um ihr zu helfen. Elisabet begrüßt Maria als die Mutter des Herrn. Maria dankt für Gottes Gnade mit einem Lobgebet.

Maria war in ihrem Leben bereit, den Willen Gottes zu leben.

Ihr Lohn ist die Aufnahme in den Himmel, mit Seele und Leib.

Maria, ein Beispiel für uns.



Ein Beispiel für diese Hilfe ist die *CHRISTOPHORUS-Aktion an diesem Sonntag:*

Hilfe für die Mission zum Kauf von Missionsfahrzeugen.

Ein kleines Opfer von jedem.....

Mit vielen kleinen Spenden kann man vielen helfen.



27. Juli, 17. Sonntag im Jahreskreis

Lk 11, 1-13. GW, Seite 237, 238: Gebet des Herrn, der bittende Freund, Vertrauen beim Beten

Jesus lehrt das Vaterunser.

In einem Beispiel zeigt er, wie wir bitten sollen, dass wir Ausdauer, Geduld haben sollen beim Bitten. Gott wird uns geben, was wir brauchen.

Das Vaterunser – können wir es? Das Gebet, das Jesus uns unterrichtet hat.

Gott ist unser Vater, er verzeiht uns, er liebt uns, er sorgt für uns.

3. August, 18. Sonntag im Jahreskreis

Lk 12, 13 – 21, GW Seite 240, Das Gleichnis vom reichen Bauern

Ein Mann bittet Jesus: Sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen.

Jesus mahnt: Niemand soll gierig und geizig sein.

Das Leben ist mehr wert als Vermögen und Überfluss.



Jesus erzählt ein Beispiel von einem reichen Mann. Der Mann denkt an seine Ernte, an immer mehr Scheunen für die Ernte..... Aber er vergisst: Das Leben hier in der Welt ist nicht für immer. Er denkt: Ich habe jetzt viel, kann es mir gut gehen lassen.

Was wird Gott zu uns sagen?

Denken wir nur an Reichtum oder bemühen wir uns um gute Werke? Das ist bei Gott der wahre Reichtum.

17. August, 20. Sonntag im Jahreskreis

Lk 12, 49 – 53, GW Seite 242, Vom Frieden und vom Streit

Jesus ist in die Welt gekommen, um für uns zu leiden.

Jesu Kommen wird die Menschen auch trennen: Manche glauben, andere nicht.

Aber: Ohne Glauben und Vertrauen kann kein Friede sein.

24. August, 21. Sonntag im Jahreskreis

Lk 13, 22 – 30. GW Seite 243, von der engen und der verschlossenen Türe

Jesus spricht vom Heimkommen ins ewige Reich Gottes. Jeder ist dazu gerufen. Aber die Tür ist eng.

Wir müssen uns bemühen, durch diese Tür zu kommen (im Glauben, in der Treue, in guten Werken).

Jetzt bemühen, denn wenn die Türe geschlossen ist, ist es zu spät.

31. August, 22. Sonntag im Jahreskreis

Lk 14, 1.7-14, GW Seite 244, Mahnung zur Bescheidenheit
Jesus hat bei einem Gastmahl beobachtet: Die Leute kommen und wählen sich die Ehrenplätze.

Jesus lehrt: Wählt nicht die Ehrenplätze, sondern setzt euch auf den letzten Platz.

Dann wird euch der Gastgeber bitten: Komm näher, er wird dich ehren.

Wir sind eingeladen ins Reich Gottes, für immer. Aus eigener Kraft schaffen wir das nicht.

Wir wollen vertrauen und wissen: Allein kann ich nichts. Ich brauche immer wieder Gottes Hilfe.

7. September, 23. Sonntag im Jahreskreis

Lk 14, 25 – 33, GW Seite 245, Vom Ernst der Nachfolge



Wer ist Jünger, Freund von Jesus? Wer bereit ist, sein Kreuz zu tragen, wer bereit ist, auf seinen Besitz zu verzichten.

Jesus geht nach Jerusalem. Er schenkt alles, er schenkt sein Leben – für uns.

Bin ich bereit, mit Jesus zu gehen, auch wenn mein Weg manchmal ein „Kreuzweg“ ist?

Jesus geht mit mir. Jesus lässt mich nicht allein.

8. September, Fest Mariä Geburt

Mt 1,1-16.18 – 23 GW Seite 136, Der Stammbaum Jesu

12. September, Heiligster Name Mariens

Lk 1,26 – 38 oder Lk 1, 39 – 47 GW Seite 215, Die Verheißung der Geburt Jesu oder Seite 215, Maria besucht Elisabeth

14. September, KREUZERHÖHUNG



Joh 3, 13 – 17. GW Seite 269, Das Gespräch mit Nikodemus

Ursprung des Festes: Weihetag der Grabeskirche in Jerusalem (13. September 335). Man feierte an diesem Tag auch das Finden des wahren Kreuzes Jesu. Dieses Kreuz wurde hochgehoben und den Menschen gezeigt (immer am 14. September).

Holzsplitter vom Kreuz wurden in manche

Kirchen gebracht. z.B. in Heiligenkreuz im Wienerwald. Sie werden in sehr schönen wertvollen Gefäßen (z.B. in Kreuzen, in einer Monstranz) aufgehoben und geehrt.



15. September: Gedächtnis der Schmerzen von Maria

Joh 19,25-27, GW Seite 292/293,

Kreuzigung Jesu

Jesus hängt am Kreuz. Er sieht seine Mutter. Er sieht Johannes.

Er sagt zu den beiden: Frau, schau, da ist dein Sohn. Und zu Johannes: Da ist deine Mutter.

So sorgt Jesus für seine Mutter.



18. September, 25. Sonntag im Jahreskreis

Lk 16, 1-13 (oder Lk 16, 10 - 13), GW Seite 247,

Das Gleichnis vom klugen Verwalter, den Reichtum richtig verwenden.

Jesus erzählt das Gleichnis vom ungerechten Verwalter:

Er hat das Vermögen seines Herrn verschwendet.

Als der Herr das prüfen will, hat er Angst, seine Arbeit zu verlieren.

Er schenkt deshalb den Schuldnern seines Herrn die Schulden.

Er hofft, dass sie ihm dann helfen werden.

Jesus lobt nicht den Betrug und nicht die Ungerechtigkeit.

Jesus lehrt uns: Auch wir verschwenden oft Gaben Gottes (teilen nicht, nützen die Zeit schlecht...).

Es gibt aber immer einen Weg der Umkehr und des Neuanfangs für ein Leben mit Gott.



28. September, 26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag der Völker

Lk 16, 19-31, GW Seite 248, Das Beispiel vom reichen Mann und vom armen Lazarus

Jesus erzählt ein Gleichnis vom reichen Prasser (Verschwender) und vom armen Lazarus.

Beide sterben. Der Reiche lebt in der Gottferne und leidet. Lazarus lebt bei Gott in der Freude.



Wenn man nur an Geld, Besitz, Ehre... denkt, dann will man keine Zeit haben für Gott, will Gottes Ruf nicht annehmen.

Und wir? Sind wir bereit für Gottes Ruf an uns?

Wir können zufrieden leben. Haben genug zum Essen...

Denken wir an die Armen?

Wir sollten leben wie eine große Familie, jeder hilft jedem, jeder sorgt für jeden.

Auch hier hat uns Papst Franziskus ein Beispiel gegeben: Sorge für die Armen, Unterdrückten.....



REISEN

Papst Franziskus hat sehr viele Reisen gemacht – Seelsorgsreisen.

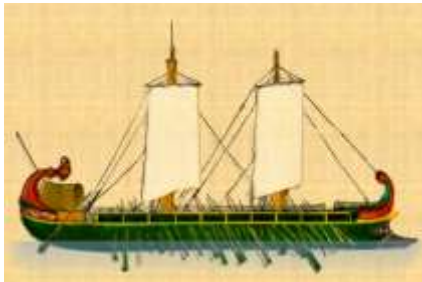
Wann und wie war der Beginn des Reisens?

Reisen zu Fuß, auf dem Pferderücken, in der Kutsche, mit dem Schiff, dem Auto, der Bahn -----seit der Antike reisen die Menschen.

Damals war das Reisen kein Vergnügen. Es war oft eine Notwendigkeit. Menschen reisten, um Nahrung zu finden, vor Gefahren zu fliehen.

Später auch Pilgerreisen.

Die ersten Reisen waren in der Antike. Die Ägypter befuhren vor 6000 Jahren das Mittelmeer mit ihren Handelsschiffen.



Noch reisefreudiger waren die Phönizier. Sie gründeten Siedlungen von Syrien bis Spanien.

Die Römer fuhren nicht mehr so viel mit Schiffen, sie bauten ein Straßennetz – über 80.000 Kilometer.



Das Reisen auf dem Land war schwer, meistens zu Fuß.



Auf den Römerstraßen gab es auch Verpflegungsstationen oder Nächti-

gungsmöglichkeiten.

Warum ist man gereist?

Handel, neue Siedlungen gründen, Länder erobern.

Einer der bekanntesten Reisenden im Mittelalter war

Marco Polo. Er erreichte 1275 China - das war vor 750 Jahren.



Das Reisen im Mittelalter war schwer und gefährlich. Die Römerstraßen waren zerfallen, auf den Wegen gab es viele Gefahren: Räuber, wilde Tiere. Im Mittelalter waren es oft religiöse Gründe, eine

Reise zu machen, seine Heimat zu verlassen.

Im Jahr 997 wurde der erste Wallfahrtsort gegründet: Santiago de Compostela in Spanien.



Es gab auch viele Missionsreisen, um den christlichen Glauben zu den Menschen zu bringen.

Zu Beginn der Neuzeit gab es viele Entdeckungsreisen: Christoph Columbus ent-



deckte 1492 auf dem Seeweg Amerika.

1497 fand Vasco da Gama den Seeweg nach Indien.

Im 18. Jahrhundert begann das Zeitalter der **Bildungsreisen**. Man wollte fremde Kulturen und Länder kennenlernen.

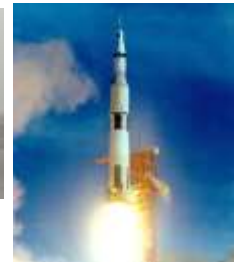
Durch die industrielle Entwicklung gab es im 19. Jahrhundert neue Fortbewegungsmöglichkeiten:

Dampfschiffe statt Segelschiffen.



Die Brüder Wright entwickelten am Beginn des 20. Jahrhunderts den ersten Flugapparat.....die Zeit des Fliegens hat begonnen.

Und heute: Weiter immer weiter, mit



Raketen ins All.

REISEN – Urlaub – Umwelt

Seit der Antike bis heute sind Menschen unterwegs. Unterwegs, auch im Urlaub. Flugzeug, Auto, zu Fuß..... Urlaub, Erholung, aber auch Umwelt schonen und sich freuen an der Natur - Gottes wunderbarer Schöpfung.



Auf dem Weg durch die Geschichte

Jubiläen

80 Jahre – Frieden in Europa

8. Mai 1945 - Ende des Zweiten Weltkrieges

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa durch die vollständige Kapitulation (Unterwerfung) gegenüber den Siegermächten USA, Großbritannien, Frankreich und Sowjetunion

Der 8. Mai – als Gedenktag – erinnert an den Neuanfang und die doppelte Befreiung von Krieg und Nationalsozialismus. Mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht endete 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa.



Zu dieser Zeit wurden die Überlebenden aus dem KZ Mauthausen befreit.



70 Jahre Staatsvertrag

Österreich war von vier Besatzungsmächten besetzt, durfte aber eine eigene Regierung haben und bemühte sich bald nach dem Ende des Krieges um den Staatsvertrag



und die Neutralität. 15. Mai 1955 war der Staatsvertrag unterschrieben



und Außenminister Figl konnte den Österreichern (vom Balkon des Belvederes) verkünden: **Österreich ist frei.**

Am 25. Oktober hat der letzte Besatzungssoldat Österreich verlassen. Schöne und erfreuliche Gedanken an die Geschichte Österreichs: 80 Jahre Friede, viele Jahre Wiederaufbau Viele Jahre leben in Frieden und Freiheit.



Möglich im Vertrauen auf Gott, auf Maria , die Schutzfrau Österreichs.



Möglich auch, durch die Bereitschaft mit-zuhelfen beim Wiederaufbau der zerstörten Häuser, Brücken und be-

sonders auch: Wiederaufbau des zerstörten Stephansdomes.



Die vielen Ziegeln auf dem Dach von 1950 erinnern an die Mit-hilfe vieler Österreicher .

(Spende für einen Dachziegel).

Viele Arbeitsstunden, viele persönliche Opfer (Arbeit, Spende....) haben es möglich gemacht, wieder in einem friedlichen Österreich zu leben.

80 Jahre—70 Jahre—und noch ein Jubiläum:

30 Jahre Mitglied in der EU.

Freiheit der EU-Bürger, überall in der EU zu leben, zu studieren und zu arbeiten. Freiheit zu reisen, ohne Grenzkontrolle. Euro für alle EU-Staaten, kein Geldwechsel, gute Handelsbeziehungen.....

Bitten wir Gott, dass dieser Friede, diese Freiheit uns Österreichern erhalten bleibe.



Maria. Schutzfrau Österreichs, bitte für uns.



Ein Jubiläum in der Weltkirche

Vor 1700 Jahren

Das Konzil von Nizäa im Jahr 325

Konzil ist eine Versammlung von Bischöfen mit dem Papst, Besprechung von wichtigen kirchlichen Fragen in der Kraft des Heiligen Geistes.

Das erste Konzil war vor 1700 Jahren in Nicäa (Nizäa). Damals hat Kaiser Konstantin die Bischöfe vom oströmischen und weströmischen Reich zu einer Zusammenkunft und einer Besprechung eingeladen. Das war 12 Jahre nach der Erlaubnis von Kaiser Konstantin: Religionsfreiheit für das Christentum; Ende der Christenverfolgung.

Damals gab es eine Irrlehre. Sie lehrte: Jesus Christus ist nicht Gott, sondern ein besonderer Mensch.

Die Bischöfe haben diese Fragen besprochen, überlegt.

Sie haben – in der Kraft des Heiligen Geistes – gelehrt:

Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch.



Diesen Glauben an Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, beten wir im Glaubensgebet – in der langen Form des

Glaubensgebetes (aus der Zeit vom Konzil von Nicäa):

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.



Konzil von Nicäa vor 1700 Jahren: Versprechen unseres Glaubens an den dreifaltigen Gott:

Unser Glaube: **Ein Gott in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.**

Bei diesem Konzil wurde auch die **Frage nach dem Osterdatum** besprochen.

Leider gibt es bis heute zwischen Ost- und Westkirche kein gemeinsames Datum.

(das ist abhängig von den verschiedenen Kalendernberechnungen).

Der Wunsch von Papst Franziskus war: EIN GEMEINSAMES Osterdatum - so wie es heuer gewesen ist.

Das Konzil war im Jahr 325, es dauerte zwei Monate und zwölf Tage.

Papst Franziskus wollte zu diesem Konzils-Jubiläum fahren und dort den orthodoxen Patriarchen Bartholomaios I. treffen.

Wo?

Nicäa ist in der Türkei, heißt jetzt Iznik.

Iznik ist an einem See

Vor 1700 Jahren, im Jahr 325 war im Sommerpalast von Kaiser Konstantin das Erste Ökumenische Konzil.

Als Dank für dieses Konzil mit den wichtigen Beschlüssen für unseren Glauben – gibt es Treffen, Gebets-treffen, Veranstaltungen - um dieses 1700 Jahr- Jubiläum zu feiern.

Kennen wir das Glaubensgebet und können wir es beten?

Beten wir das Glaubensgebet : bei der Messe, aber auch allein, zu Hause: Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Noch ein Jubiläum
Laudato Si - 10 Jahre
Ein Schreiben von Papst Franziskus
 Laudato Si = Sei gelobt

10 Jahre: Laudato Si

Vor 10 Jahren hat Papst Franziskus ein langes Lehrschreiben verfasst (geschrieben).

Der Name: LAUDATO Si = Lobet den Herrn, lobet Gott.

Gott hat die Welt erschaffen, er hat sie uns geschenkt, anvertraut-. Wir haben Verantwortung für die Welt und alle Menschen. Sie alle sind Teil der Schöpfung.



Gott befahl den Menschen, die Welt zu pflegen, zu bebauen, zu gestalten und zu schützen. Machen wir das?

Was haben wir daraus gemacht?
 Schützen, pflegen...?
 Ausnützen, ausbeuten?

Schützen: Natur und Würde des Menschen. Aufmerksamwerden auf den „Schrei“ der Erde: Sie wird immer mehr ausgenutzt: Wälder werden abgeholzt, weil man mehr Land braucht für Fabriken usw.

Bodenschätze werden immer mehr abgebaut, weil man seltene Metalle braucht für die Industrie. *Denkt man dabei an die Natur und die Menschen ? Oder denkt man nur an Gewinn und Erfolg und Reichtum?*



Aufmerksam werden auf den „Schrei“ (= die Not) der Armen. Sie werden immer mehr ausgenutzt, leiden Hunger, haben kaum zu essen, kein Wasser, weil Krieg, Verfolgung, Streit um Bodenschätze usw. ist. Leider ist das für viele wichtiger als die Menschen.



Wir sollen wegkommen von der Wegwerfkultur = immer mehr haben wollen, immer Neues haben wollen, den Rest und das Alte wegwerfen.

Wir müssen wieder lernen, mit den Ärmsten zu leben, mit ihnen Kontakt haben, ihre Sorgen erfahren. Ihnen nahe sein.



Papst Franziskus hat es uns vorgelebt, uns Beispiel gegeben: Die Natur nicht ausnützen, verschmutzen..., sondern schonen. Die Armen, Kranken, Einsamen nicht wegdrängen, sondern helfen, Hilfe geben.....

Papst Franziskus hat geschrieben:

Laudato si: Das Göttliche und Menschliche begegnen sich in der ganzen Schöpfung bis zum kleinsten Staubkorn. **Die ganze erschaffene Natur spricht von Gottes Liebe zu uns.**

Erde, Wasser, Berge.....alles ist ein Liebeszeichen Gottes für uns, für alle!

Zu diesem langen Schreiben hat Papst Franziskus auch ein Gebet vorgeschlagen, das alle Menschen beten können und sollen.

Allmächtiger Gott,
 du bist da in der Weite der Natur, der Welt.
 Du bist da im kleinsten Geschöpf.
 Du liebst alles.

Gib uns die Kraft deiner Liebe, damit wir das Leben und die Schönheit achten.

Gib uns Frieden, damit wir unseren Brüdern und Schwestern nicht schaden.

Gott, der Armen und aller, die verlassen sind, sie sind so wertvoll für dich.

Lass uns nicht an Gewinn denken, sondern an die Hilfe für die Armen.

Hilf, dass wir sie retten.

Hilf, dass wir Beschützer dieser Welt sind und keine Räuber.

Lehre uns, alles bewundern, was du erschaffen hast.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Mach uns Mut im Bemühen um Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. Amen.

Miteinander



Nicht nur an uns denken, denken an die Mitmenschen, die Armen, denken und helfen und schützen der Natur. Das hat uns Papst Franziskus gesagt. Das zeigt uns auch das Beispiel dieser Sommergeschichte.



Vom faulen Monat Juli!

Juli lag auf einer Schönwetterwolke, sehr zufrieden.

Er überlegte: Urlaub! Ferien! Sonne!

Wärme! Lebensfreude!

Alles Erfindungen von mir! Ich bin der schönste Monat, am meisten beliebt.

Er lag zufrieden auf der Schönwetterwolke und sah auf die Erde. Alles, was er sah, gefiel ihm: Sonne, reife Kornfelder, Wiesen mit schönen Blumen, Obstbäume und Sträucher mit süßen Früchten und Beeren.



Eine lange Kette von Autos auf den Touristenstraßen. Leere Städte in der Mittagshitze, viele Menschen im Bad. Aber auch im Park oder in den Wäldern, in Biergärten oder im Eisgeschäft.

Hmm, das roch alles gut!

Der Juli dachte: Ich bin ein herrlicher, warmer und erholsamer Monat. Die Menschen lieben mich.

Der Juli war sehr zufrieden!

Die heißen, faulen Sommertage freuten ihn. Es freute ihn auch, dass die Menschen, aber auch die Tiere und Pflanzen, das Sommerwetter genossen. Er dachte: So kann es bleiben, alle vier Wochen.

Der Juli prahlte: Ich brauch nichts tun. Alle sind zufrieden!

Die anderen Monate sagten: Du bist langweilig. Hast keine Abwechslung.

Der Juli aber prahlte: Regt euch nicht auf. So wie es ist, sind alle zufrieden.

Die anderen Monate dachten: Prahlen bringt nichts. Auch der Juli ist nicht perfekt!

Der Juli überlegte: Sollte er sich kränken, weil seine Monatskollegen kein Interesse an seinem Prahlen hatten?

Ach, macht, was ihr wollt. Bei mir ist alles perfekt und ich

brauch NICHTS tun.

Da kamen ein paar Gewitter mit Blitz und Donner auf die Erde und vorbei war die Ruhe auf der Wolke des Juli.

Aus war's mit dem Prahlen und Faulsein. Der Juli sprang erschrocken von seiner Wolke Jetzt musste er wieder für Sonne, Wärme und Trockenheit sorgen.

Aber allein schaffte er das nicht.

Traurig saß er herum. Da hatten die anderen Monate Mitleid mit ihm.

Sie kamen und halfen, wieder Ordnung machen.

Da merkte der Juli:

Nicht nur ich bin wichtig, sondern alle Monate

Gemeinsam können wir sorgen, dass die Menschen das Jahr hindurch zufrieden sind.



Nur GEMEINSAM können wir Wertvolles tun und einander Freude schenken.

Dieses Miteinander zwischen Menschen und Natur, dieses Schöne im Urlaub und in der Gemeinschaft wünschen euch allen eure Seelsorger.



Bunte Seiten

Neue Rätsel

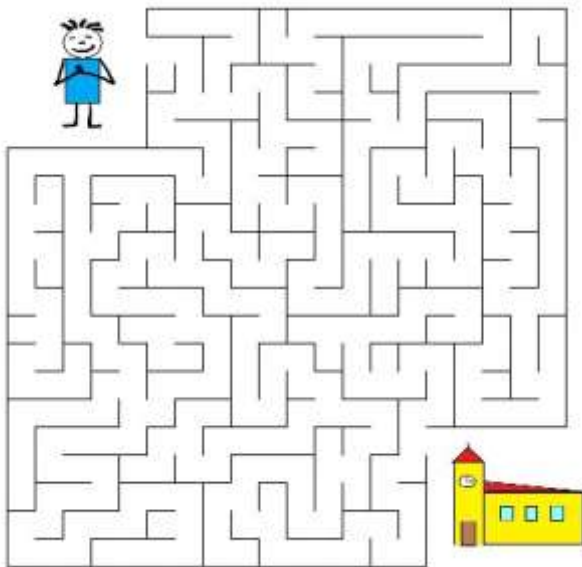
Michi Burgstaller hat uns wieder Rätsel geschickt. DANKE

Frau Burgstaller hat das Bild von der Aufnahme Marias in den Himmel in der Kirche in Malta fotografiert. Beim Speichern gab es ein paar Fehler. Kannst du die 7 Unterschiede finden?

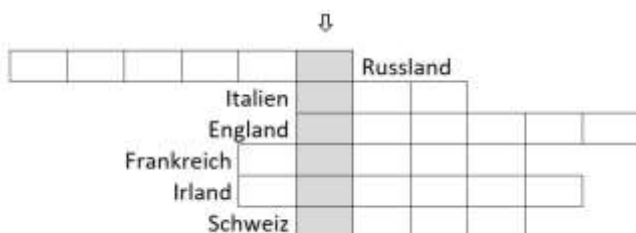


Irrweg

Findest du den Weg in die Kirche für Franzi?



Kennst du die Hauptstädte dieser Länder? Dann erfährst du worauf sich die Leute im Sommer freuen...



Papstwahl

Wir sind nicht dabei, aber die Wörter dürft ihr trotzdem suchen und finden!

Suche diese Worte

zum Thema

„Papstwahl“

- beten
- Bischof von Rom
- Heiliger Geist
- Kardinäle
- Nachfolger von Petrus
- Papst
- Rom
- schwarzer Rauch
- Sixtinische Kapelle
- Vatikan
- Wahl
- warten
- weisser Rauch



Kennst du die Bibel?

Wir suchen einen Apostelnamen.....

1. Mit welcher Waffe hat David den Riesen Goliath besiegt?
 - a) Speer B
 - b) Steinschleuder P
2. Wie hieß die Speise, die Gott seinem Volk in der Wüste finden ließ?
 - a) Honig R
 - b) Manna E
3. Von welchem Baum im Paradies durften Adam und Eva nicht essen?
 - a) Baum der Erkenntnis von Gut und Böse T
 - b) Baum der Gerechtigkeit M
4. Wer hat kein Evangelium geschrieben?
 - a) Paulus R
 - b) Markus H
5. Welcher Engel verkündete Maria die Geburt Jesu?
 - a) Michael G
 - b) Gabriel U
6. Zu wem sagte Jesus: Ich gebe dir die Schlüssel des Himmelreiches
 - a) zu Petrus S
 - b) zu Paulus Z

Hast du den Namen gefunden?

Noch zwei Fragen:

Was sagte Jesus zu ihm am See Gennesaret:

- a) arbeite wieder als Fischer
- b) Weide meine Schafe (sorge für die Menschen)

Was wollte Jesus von ihm?

- a) er soll Papst sein für die Christengemeinschaft (die Kirche)
- b) er soll eine Kirche aus Steinen bauen



Mit dem Fahrrad unterwegs.
Wohin?



Welche Straße führt zum Ziel?



Radfahrer und Schatten

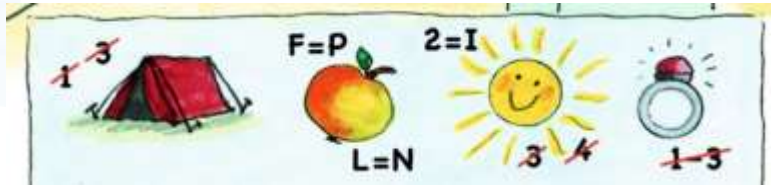
Das Bild und sein Schatten unterscheiden sich durch 6 Fehler.

Pokale
Zwei dieser Pokale sind gleich. Welche?



Bilderrätsel

Wie heißt der Sieg auf einer Teilstrecke?



Lösungen der Rätsel aus der Nummer 278

Osterworte: Osternacht, Osterfeuer, Osterkerze, Ostersonntag, Osterlamm, Osterei, Osterhase

.....AUFERSTEHUNG

Ostermonat: EMMAUS

1+1+9 = 11

Ostersuchrätsel



Mach Ordnung:

- Am Palmsonntag grüßen die Leute Jesus mit PALMZWEIGEN
- Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Freunden das ABENDMAHL
- Am Karfreitag STIRBT JESUS AM KREUZ
- Am Karsamstag ist JESUS IM GRAB
- Am Ostersonntag BRENNT DIE OSTERKERZE

Waagrecht und senkrecht: Lösungswort = OSTERN

Rätsellöser:

Margarethe Bischof, Brigitte Letal, Helmut Wallnöfer

Schule Linz:

Onil, Leona, Patrick, Michi Sch, Fabian, Samuel, Sarah, Michelle, Mona, Simon, Paul, Stella

Wien:

BIG: Jessika, Lucia

Niko, Paulina, Sami, Lorena, Aura

HLMW9: Aisha, Emma, Fabian, Felix, Juan, Marie, Nikolas, Rosie, Tassilo

Herzlichen Glückwunsch allen!

Viel Spaß beim Lösen der neuen Rätsel!

Einsendeschluss: 25. Juni 2025

Adresse: SALESBOTE, Gehörlosenseelsorge, 1010 Wien, Stephansplatz 6/VI



Österreichische Gehörlosenseelsorge



Burgenland

Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003
Mag. Gabriele Leser, 0676880701555
gabriele.leser@martinus.at

Homepage: www.martinus.at/gehoerlos



Am 8. März haben sich die burgenländischen Gehörlosen wieder in Eisenstadt zur Heiligen Messe

und zu einer Zusammenkunft getroffen.

Beim Kommen gibt es im Haus der Begegnung bei Kaffee und guter Mehlspeise immer schon ein nettes Beisammensein, Plaudern,



Austausch von Neuigkeiten....immer sehr gemütlich und nett.

Dann treffen wir uns im ersten Stock in der Kapelle zur Messfeier.



Es war Anfang der Fastenzeit, deshalb haben wir das Aschenkreuz auf die Stirn bekommen. Wir sollen daran denken, dass wir aus Staub sind und



wieder zu Staub werden. Danke an Pfarrer Karl-Heinz und an Maria, die die Heilige Messe immer sehr schön vorbereitet und dolmetscht. Danke auch allen, die die Lesung aus der Bibel und die Fürbitten lesen.

Heiligenkreuz

Eine besonders schöne Vorbereitung auf Ostern war der Kreuzweg in Heiligenkreuz. Jedes Jahr, am Freitag vor dem Palmsonntag, ist im schönen Innenhof des Klosters ein barrierefreier Kreuzweg. Es kommen immer wieder viele Gehörlose aus Wien und Wiener Neustadt und Umgebung. Und natürlich



auch wir Burgenländer. Diesmal konnten nur sehr wenige dabei sein, was sehr schade war. Gemeinsam mit den Patres des Klosters und unseren Freunden der Gehörlosengemeinschaft sind wir den Leidensweg Jesu gegangen. Das gibt uns Kraft, auch das Schwere in unserem Leben anzunehmen und zu tragen. Und es gibt uns Hoffnung, dass das Schwere und Traurige in unserem Leben sich ändert und wandelt in Licht und Freude.

Nächste Treffen:

Samstag 14.06. 2025: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

Samstag 06.09. 2025: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

Samstag 13.12. 2025: 11 Uhr Heilige Messe.

Euch allen eine schöne Urlaubszeit mit viel Freude und Hoffnung wünschen euch Bischof Iby, Karl-Heinz, Maria und Gabi.





Kärnten

Seelsorger: Pfr. Staudacher
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Claudia Sonnberger

SMS oder WhatsApp 0676/9000814
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Gehörlosenverband Kärnten

Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at

Februar und März

Gottesdienste:

Seit dem letzten Bericht aus Kärnten haben wir zwei Gottesdienste in der **Don Bosco Kirche in Klagenfurt** gefeiert:

am **22. Februar** und am **22. März 2025**.

Inhalte waren Hoffnung und Vertrauen.



Wir dürfen an das Gute glauben. Fester Glaube gibt uns Kraft dafür. Es war ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit entspanntem Plaudern. Schön, dass viele gerne dabei sind.



12. April 2025

Palmweihe in der Pfarrkirche St. Veit an der Glan

Ein wunderschöner sonniger Tag. Wir haben uns vor der Pfarrkirche im Freien getroffen. Dort hat Pfarrer Staudacher unsere **Palmbüschen gesegnet**. Den Segen, Frie-



den und Glauben nehmen wir mit den Palmbüschen in unsere Häuser und Wohnungen mit. Danach haben wir in der Pfarrkirche St. Veit an der Glan die Messe gefeiert.



19. April 2025

Speisensegnung im Gehörlosenzentrum Klagenfurt

Nach der langen Fastenzeit freuen wir uns auf die Speisen. In Kärnten ist am Karsamstag ein wichtiger Brauch das Segnen der Osterkörbe. Die Osterkörbe werden mit Osterdecken zugeeckt.



Diese Osterdecken sind schön bestickt, meistens mit roten Mustern.

Sie sind nur für die Speisensegnung. Darum werden sie nur einmal im Jahr verwendet.



Im Korb sind Schinken, Selchwürste und bunt gefärbte Eier für die Osterjause. Tradition ist auch der Kärntner Reindling.



Das ist ein Gugelhupf aus Germteig gebacken. Inhalt = Fülle ist Zimt, Zucker und Rosinen, manchmal auch Nüsse. Viele Kärntner essen den Reindling gerne zur Osterjause.

Verstorbene



Annelies Wrießnegger ist gestorben am 25.2.2025 im 79. Lebensjahr

Möge sie ihren Frieden finden bei Gott.



Geburtstage

Runde Geburtstage im Juli/August
Erna Merlitsch (80)
Jakob Merlitsch (90)
Robert Pucher (50)
Karl-Heinz Graf (60)
Miralem Ribic (60)

Die nächsten Termine:

Gottesdienst
Samstag, **28.6.2025 um 14 Uhr** in der **Don Bosco Kirche Klagenfurt.**

Ab Oktober sind wieder Gottesdienste geplant, die genauen Termine folgen im nächsten Salesboten.



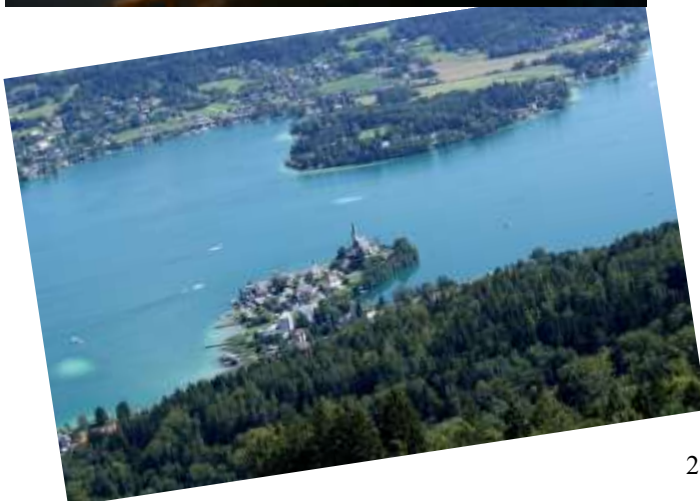
Wir wünschen euch allen einen schönen Sommer
Pfarrer Staudacher, Claudia, Gerlinde und Dagmar



URLAUB - ein paar RÄTSELFRAGEN

Ein schöner See zum Erholen.
Wo ist er ? Wie heißt er ?
Welcher Turm ist in der Nähe?
Und wohin könnte man eine Pilgerfahrt zu einer Marienkirche machen?

LÖSUNG: Wörthersee, Pyramidenkogel
Maria Wörth





Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

Unsere Treffen mit Gottesdiensten in der Fastenzeit und Osterzeit:

Am 15. März waren wir in **Horn, Mühlfeld.**



Wir haben zu Beginn der Fastenzeit überlegt: Wie können wir umkehren, neu beginnen, mit Jesus leben?
Es sind überraschend viele gekommen und haben sehr gut mitgefeiert.



Danke allen, die so fleißig mithelfen beim Lesen, beim Kleben der Fürbitten usw.

Danke auch an Frau Amon, die immer dafür sorgt, dass die Kapelle sauber und auch warm ist.



Nach der Messe waren wir noch lange und gemütlich im Vereinshaus beisammen.
Für die nächste Messe gibt's Terminprobleme. Bitte, schaut im Teletext auf der Seite 776.

PALMWEIHE haben wir in **Amstetten und St. Pölten** gefeiert.



Am 6. April waren wir in **Amstetten.** Pfr. Gruber hat unsere Palmzweige gesegnet im Klosterhof.



Wir haben eine Prozession in die Kirche gemacht und haben miteinander Messe gefeiert.
Es ist eine Freude, dass viele gekommen sind, mit uns gefeiert, gebetet haben und mitgeholfen haben.



Dann waren wir gemütlich im

Kloster beisammen.

Danke den Schwestern, die immer gut für uns sorgen und freundlich aufnehmen.

Am **12. April** waren wir in **St. Pölten.**

Das war leider der Samstag vom Vereinstreffen.
Es sind trotzdem viele gekommen. Und wer's nicht geschafft hat, ist am Sonntag nach Wien gekommen.



Gute Idee!



Am 4. Mai waren wir in **KREMS.**

Die Kirche war sehr schön geschmückt: Osterzeit.
Jesus ist auferstanden.
Leider waren wir nur sehr wenige, aber es war eine schöne Messe und ein gemütliches Beisammensein.



Diese Osterkerze erinnert uns an das Heilige Jahr 2025.

Geburtstage

Eva Brunnbauer, Liz Czorba, Ilse Depauly, Bernhard Haidler, Wolfgang Hofmann, Manuela Lunzer, Gerhard Schneider, Dunja Strobl



Ihnen und allen, die im nächsten Vierteljahr Geburtstag haben: Herzliche Glückwünsche und viel Freude!

Verstorben

Wir haben erfahren: **HERBERT WEBER** ist verstorben. Manche kennen ihn noch von der Schule. Er hat mit uns in letzter Zeit keinen Kontakt gehabt. Wir denken an ihn und bitten Gott: Schenke ihm die ewige Ruhe.

Wir sagen auch Maria Aichinger unser herzliches Beileid zum Tod ihrer Tochter Kathrin. Wir beten für Kathrin um die Freude im ewigen Leben. Wir beten für Maria um Kraft in dieser schweren Zeit.

NEUE TERMINE

Amstetten: 29. Juni, 15 Uhr, Rathausstraße
St.Pölten: 19. Juni, 15 Uhr, Hippolythaus, Eybnerstr. 5
Loimanns, 15. August, 14:30 Uhr,
Herzliche Einladung zu unserer jährlichen Messe bei der Gehörlosenkappelle.

Maria Dreieichen: 20.September, 14 Uhr
Da wir mit dem Verein keinen Termin finden konnten, hat Pfr. Mikesch eine Messe im Maria Dreieichen angemeldet: **20.Sept, 14 Uhr.**

Bitte, kommt **PRIVAT!** – Danke.

Euch allen herzliche Grüße und eine schöne Zeit.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen. Gute Erholung im Sommer und beste Grüße

Pfr. Gerhard Gruber und Fritz Mikesch



Jesus ist auferstanden. Wir freuen uns.
Papst Franziskus ist heimgegangen zu Gott,
Wir beten für ihn.

Am 16. März waren wir in **Wr.Neustadt**



Wir freuen uns, dass immer viele von euch kommen und gut mitfeiern.



Bei der anschließenden Jause ist es auch immer sehr gemütlich. Wir können plaudern und Neuigkeiten austauschen.

Heiligenkreuz



Es war auch eine Freude, dass einige von euch zum Kreuzweg nach Heiligenkreuz gekommen sind. Dieser Kreuzweg ist immer ein besonderes Erlebnis. Und das Beisammensein macht uns auch viel Freude.

Geburtstage:

Allen, die im nächsten halben Jahr Geburtstag haben: Herzliche Glückwünsche!

Neue Termine:

Niederkreuzstetten: Noch nicht fix, müssen mit Pfarrer und Verein besprechen.

Wr.Neustadt: Bildungshaus St.Bernhard, Domplatz 1
22. Juni und 7. September, 15 Uhr.

Wir freuen uns auf euer Kommen.
Euch allen herzliche Grüße, schöne, erholsame Sommerzeit und frohes Wiedersehen
P. Alfred und Maria

NÖ/Erzdiözese Wien

P.Alfred Zainzinger OSST, Dr.Maria Schwendenwein

Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6

Tel: 01/51 552 3308

Handy-Nr.: 0676 730 86 28

Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

gehoerlosenseelsorge@edw.or.at

Niederkreuzstetten

Am 26. April waren wir in Niederkreuzstetten.

Wir haben miteinander Ostern, Auferstehungsmesse gefeiert.

Wir freuen uns über alle, die kommen und gut mitfeiern. Die Bilder vor dem Altar haben uns erinnert:





Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776

5595. franz.wenigwieser@dioezese-linz.at



Der Gebärdenchor in St. Georgen/Gusen

Im Februar haben wir einen Gottesdienst in St. Georgen/Gusen gefeiert. Edith Lehermayr, ein Mitglied des Gebärdenchors, wohnt dort. Wir haben die Lieder gebärdet. Ich habe den Gottesdienst in Gebärde übersetzt. Den Menschen hat es gut gefallen. Anschließend waren wir noch im Pfarrheim auf ein Getränk.

Gottesdienst Heiliger Johannes von Gott in der Kirche der Barmherzigen Brüder



Johannes von Gott ist der Ordensgründer der barmherzigen Brüder. Er lebte von 1495 bis 1550 in Portugal und Spanien. Sein Gedenktag ist der 8. März. Deshalb haben viele Gehörlose gemeinsam Gottesdienst gefeiert: Gehörlose aus den Lebenswelten Schenkenfelden, Pinsdorf und Wallsee. Mitarbeiter:innen der Bischofstraße, Besucher:innen des Seniorenzentrums und Studierende der viscom. Anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen.



Ried

Am Samstag, 15. März 2025 um 14 Uhr feierten wir gemeinsam mit Hrn. Pfarrer Mag. Helmut Part die Messe in der Kapuzinerkirche in Ried. Es war sehr schön und feierlich. Hr. Pfarrer Part predigte über die Fastenzeit und die Verzeihung. Nachher fuhren wir zum Kaffeehaus in Ried. Wir haben ausgiebig geplaudert. Herzlichen Dank an Hrn. Pfarrer Part, dass er nach Ried gekommen ist und auch vielen Dank an Obmann Stefan Zellinger für die Reservierung im Kaffeehaus. Gilbert Mathie

Gehörlosen – Pfarrgemeinderat (GL PGR)

Der PGR dauert immer 3 Jahre. Wir hatten die letzte Sitzung. Es gab einen Rückblick auf die letzten 3 Jahre und einen Dank an die Pfarrgemeinderät:innen. Wir haben besprochen: Organisation in der Diözese Linz (=Kirche in Oberösterreich) und Thema Todesfall: Was tun, wenn jemand stirbt? Es gibt wieder einen neuen PGR. Der neue PGR beginnt am Weißen Sonntag. Die erste Sitzung ist am Dienstag, 27. Mai um 17 Uhr in Urfahr.

Die neuen Pfarrgemeinderät:innen sind: Maria Berger, Josefine Gassner, Hermann Göweil, Gerlinde Gillich, Sr. Elisa Gradauer, Konrad Gruber, Rosa Huemer, Johanna Keplinger, Edith Lehermayr, Brigitte Maurerbauer, Anni Mayer, Frieda Rechberger, Leopold Riegler, Anni Steinhögl, Monika Ullmann, Br. Franz Wenigwieser

Arbeitskreis für Gehörlosenseelsorge (AK GL)

Es gibt einen Arbeitskreis für Gehörlosenseelsorge in Urfahr seit ungefähr 30 Jahren! Seit Beginn ist Hilde Marckhgott die Leiterin. Herzlichen Dank dafür. Sie hört jetzt auf. Neue Leiterin ist Sr. Elisa Gradauer. Mitglieder im Arbeitskreis sind Sr. Elisa (Leitung), Hans Marckhgott, Gilbert Mathie, Monika Ullmann und Monika Zeitlhofer.



Kreuzwegandacht in der Kirche der Kreuzschwestern

Ende März haben Sr. Elisa und Monika Ullmann mit ein paar Gehörlosen eine Kreuzwegandacht ge-

macht. Wir sind in der Kirche von Station zu Station gegangen: Jesus hat sein Kreuz getragen. Was bedeutet „Kreuz tragen“ heute?: Wir tragen unser Kreuz, wenn wir Probleme und Sorgen haben.

Weißer Sonntag

Dieses Mal haben wir den Weißen Sonntag in Urfahr gefeiert! Wir haben den neuen Pfarrgemeinderat vorgestellt. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Zusammensein im Pfarrheim.



Todesfälle:

Keplinger Franz lebte in Helfenberg. Er ist am 1. Jänner gestorben mit 78 Jahren.

Pirklbauer Margarethe ist am 20. Jänner gestorben.



Sie wohnte in Wartberg/Aist und war 75 Jahre alt.

Mayrhofer Adolf aus Eferding ist am 24. Februar gestorben mit 87 Jahren .



Tauber Anton aus Linz ist am 27. Februar gestorben



Grünwald Elfriede Maria ist am 1. März nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Sie war 61 Jahre

alt. Sie war hörend, aber sie hatte eine gehörlose Schwester. Sie hat Gehörlose mit dem Bus geführt.



Rödleithner Robert aus Neukirchen/Vöckla ist am 14. April gestorben, gestärkt mit den Sakramenten der Kirche im 64. Lebensjahr

Wir bitten Gott: Schenke unseren Verstorbenen die ewige Ruhe. Tröste ihre Angehörigen.

Geburtstage: Wir gratulieren allen, die einen runden oder halbrunden Geburtstag haben:

Juli: Freudenthaler Gertraud, Oberhuber Erna, Rechberger Friederike, Kelmayr Helga

August: Voglsperger Josef, Standteiner Aloisia

Sept.: Aschenbrenner Anna, Öhlschuster Maria



Termine

Urfahr – St. Josef: Messen oder Wortgottesfeiern mit Übersetzung in Gebärde:

Pfingstsonntag, 8. Juni, 9:30

Uhr: Hl. Messe

Fronleichnam, 19. Juni, 9:30 Uhr: Hl. Messe auf der Pfarrwiese

Sonntag, 22. Juni, 13. Juli, 27. Juli, 9:30 Uhr: Wortgottesfeier



Urfahr:

Sonntag, 15. Juni um 10 Uhr: Juniafest: mit dem Gebärdchor der Großpfarre Urfahr/St. Junia: Pfarrkirche Hl. Geist, Schumpeterstraße 3, 4040 Linz

Sonntag, 31. August um 9:30 Uhr: Schiffsmesse auf dem Schiff, Anlegestelle Urfahr, neben der Kirche St. Josef

Schwanenstadt (Pfarrkirche):

Hl.Messen mit Übersetzung in Gebärd

Sonntag, 1. Juni, 9.30 Uhr: Heilige Messe mit Übersetzung in Gebärde: Thema: vielfältige Beziehungsformen

Pfingstsamstag, 7. Juni, 19 Uhr

Donnerstag, 19. Juni, 9.30 Uhr: Fronleichnamfeier

Samstag, 28. Juni, 19 Uhr:

Sonntag, 6. Juli, 9.30 Uhr

Samstag, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli 19 Uhr

Samstag, 13. September, 20.September, 27. September immer 19 Uhr

Sonntag, 5. Oktober, 10.30 Uhr: Erntedankfest mit Übersetzung in Gebärde



Mit einem Foto vom Weißen Sonntag grüßen wir alle und wünschen

einen schönen, erholsamen Sommer .
Beste Grüße allen
Monika Ullmann



Salzburg

Wir hoffen.....

In der Zwischenzeit danken wir dem Salzburger Gehörlosenverein für seine Informationen und Mithilfe.

Wir haben derzeit noch keinen neuen Gehörlosenseelsorger in Salzburg.

Der Bischof bemüht sich, einen Seelsorger zu finden, der Interesse hat.

Er dankt euch für eure Nachfragen um einen Seelsorger und eure Geduld.

Vielleicht ein wenig Hilfe?

Ihr wisst, es gibt im Dom einige Gottesdienste mit Übersetzung in Gebärdensprache.

Diese Messen sind schwer für uns, weil viel Musik dabei ist. Aber auch Gebärde.



Versucht es einmal!

Die nächsten Termine sind:

Sonntag 15.06.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 03.08.2025 um 10:00 Uhr

Geburtstage

Folgende Vereinsmitglieder feiern in der nächsten Zeit einen runden oder halbrunden Geburtstag:

Juni:

Frau Oksana Chernenko 60J.

Herr Johann-Albert Zoth 90J.

Juli

Frau Eveline Kout 75J.

Herr Roland Bergmoser 55J.

Herr Serhii Bychovski 55 J.

August

Frau Katharina Schindlauer 85 J.

Herr Wilhelm Noll 80 J.

Herr Albert Adamek 65 J.

Herr Josef Einberger 65 J.

Frau Gabriele Gans 60 J.

Herr Martin Grübl 55 J.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen im Namen des Salzburger Gehörlosenvereins ALLES GUTE!

Neuer Termin

Sonnwendfeuer Bergfriede 21.6.2025, Adresse: 5061 Elsbethen, Gfalls 11

In Bergfriede ist es wunderschön.

Hier ein paar Fotos vom Brauchtumsfest am 26. April.



Einen schönen Sommer wünscht das Team des Salzburger Gehörlosenvereins.

Eine schönen Sommer mit Freude und Dank in Gottes wunderbarer Schöpfung..... das wünschen euch die Gehörlosenseelsorger Österreichs.



Vielleicht könnt ihr mit euren Freuden auch eine kleine Wallfahrt (Pilgerfahrt) machen und bitten, dass eure Hoffnung auf einen Seelsorger bald wahr wird.



S
C
H
Ö
N
E



WALLFAHRT



Gute Erholung !



Steiermark

Ewald Mussi
Pfarrhof Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon
Handy: 0676/8742666
Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at

Liebe Freunde

Seit dem letzten Salesboten haben wir 4 Gottesdienste gefeiert.



Im **Februar** waren wir nur eine kleine

Gruppe. Frau Zurl hat wieder mit uns gefeiert. Es war sehr schön, sie wiederzusehen.



Im **März** haben wir gemeinsam die Fastenzeit begonnen. Beim Gottesdienst haben wir uns das Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen lassen. Es ist ein Zeichen, dass wir die Fastenzeit ganz bewusst leben wollen.

Den **Palmsonntag** haben wir zweimal gefeiert.



In **Graz** wurden zuerst die Palmzweige gesegnet. Dann haben wir eine kleine

Prozession zum Altar gemacht.

Dort wurde die Leidensgeschichte von Jesu in Gebärde vortragen. Danke an meine Leserinnen und Leser.



Die Stadtpfarre hat uns wieder einen schönen Olivenzweig zu unseren Palmbüschen dazu geschenkt.

Vielen Dank dafür!

Auch in **Gröbming** haben wir einen Palmgottesdienst gefeiert. Leider konnte der neue evangelische Pfarrer nicht mit uns feiern.

Wir bedanken uns aber ganz herzlich, dass wir immer so freundlich aufgenommen werden.





Herr **Karl Kickmaier** ist am 25. März verstorben. Er war 85 Jahre alt und wurde in Gnas begraben.



Am Kar-samstag, 19. April, ist Herr **Franz Konrad** gestorben. Er war im 88. Lebens-jahr. Auch er ist in Gnas begraben.

Hier noch etwas **Organisatorisches**. Die Telefonanlage in meinem Pfarrhof wurde umgebaut. Deshalb gibt es kein Fax mehr. Wenn ihr mich braucht, schickt mir bitte ein Email, ein WhatsApp oder ein SMS.

Ich freu mich auf ein Wiedersehen mit euch allen bei unseren nächsten **GOTTESDIENSTEN**:

Graz Stadtpfarre um 17.00 Uhr
 14.6.2025
 13.9.2025
 11.10.2025 Erntedank
 8.11.2025 Totengedenken

Wildon um 11.00 Uhr
 5.7.2025

Gröbming um 13.30 Uhr
 14.9.2025



Ich wünsche euch allen einen wunderschönen Sommer und gute Erholung. Allen, die wegfahren, wünsche ich einen schönen Urlaub.

Euer Gehörlosenseelsorger Ewald Mussi



Schwester Waltraud und ihre Helferinnen kochen uns im-



mer guten Kaffee und backen köstliche Mehlspeisen.



Leider mussten wir **auch Abschied nehmen**.

Herr Franz Herka ist im Februar gestorben. Er war früher immer bei den Gottesdiensten dabei. Auch bei allen Wallfahrten ist er mitgefahren, solange es gesundheitlich möglich war.



Tirol

[Markus Ossanna](mailto:Markus.Ossanna@dibk.at)

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-9608

Markus.Ossanna@dibk.at

Fax: 0512 2230 43906

Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)

ehrenamtlicher Mitarbeiter

und kirchlicher Dolmetscher: **Manfred Pittracher**

unsere Gottesdienste:



Am **1. März** feierten wir in der Pfarrkirche von **Wörgl** einen **Gottesdienst**. Pfarrer Christian Hauser hat diese Messe mit uns gefeiert. Manfred hat übersetzt. Thema war: Die Fehler der anderen sieht man

schnell. Die eigenen Fehler erkennen wir oft nicht. Danach gingen wir ins Volkshaus zur Monatsversammlung. Dort gab es Infos und Besprechungen. Und dann konnten wir noch lange plaudern.



In **Lienz** feierten wir am **15. März** in der Franziskanerkirche einen **Gottesdienst**. Pater Josef Höller hat mit uns diese Messe gefeiert. Manfred hat übersetzt. Thema war: 3 Apostel dürfen am Berg (für kurze Zeit) Jesus im Licht der himmlischen Herrlichkeit sehen.



Dann trafen wir uns im Gasthaus zum Mittagessen und zur Monatsversammlung. Neben den Infos gab es auch Gratulationen zum Geburtstag. Es war eine gute Stimmung da.

Am **12. April** war in **Innsbruck** wieder ein **Gottesdienst**. Markus Ossanna schreibt: „Ich habe den Gottesdienst vorbereitet und Pfarrer Wolfgang Meixner hat den Gottesdienst geleitet. Es war für uns beide eine Premiere (= das erste Mal). Deshalb waren wir beide gespannt und aufgeregt. Es ist gelungen und wir haben dazu gelernt, um es bei den nächsten Gottesdiensten besser zu machen. Leider habe ich in der Aufregung vergessen, ein Foto zu machen.“



Anschließend trafen sich alle im Gehörlosenzentrum. Es gab Kaffee und Kuchen. Es gab kurz ein paar Infos und es wurde zum Geburtstag gratuliert. Danach genossen wir einen interessanten und spannenden **Vortrag** über **Queen (= Königin) Elizabeth** (von England).



Der Vortragenden war Endika (selbst gehörlos) aus Deutschland.

Das Osterfest für Gehörlose war wieder am **21. April (Ostermontag)** in der Franziskuskirche in **Hall-Schönegg**. Pater Tobias (den viele Gehörlose von Lienz her kennen) hat mit uns diese **Ostermesse** (gemeinsam mit der hörenden Pfarrgemeinde) gefeiert. Thema war wieder die Geschichte von den 2 Jesus-Freunden, die von Jerusalem nach Emmaus gehen. Der auferstandenen Jesus begleitet sie und spricht mit ihnen. Erst beim Brotbrechen erkennen sie ihn.



beliebt.

Am **25. Februar** war im Gehörlosenzentrum **Innsbruck** die **Faschingsfeier für Senioren**.

Silberhochzeit:

Monika und Andreas Sporer feierten die **Silberhochzeit**. Wir haben ihnen bei der Monatsversammlung im April gratuliert. Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Danach haben wir im Gasthaus zu Mittag gegessen. Es war eine gute Stimmung.

andere Veranstaltungen:



Die **Faschingsfeier** vom **Gehörlosenverein Innsbruck** war am **8. Februar**. Es gab viele interessante Spiele und interessante Kostüme.

(Den genauen Bericht findet ihr auf der Homepage vom Gehörlosenverein Innsbruck.)

Seniorentreffen:

Die Seniorentreffen in Innsbruck und Wörgl sind sehr



Verstorbene:



Herr **Alfons Wechner** aus Flirsch ist am **16. März 2025** im 81. Lebensjahr verstorben (zu Gott heimgekehrt).

Er besuchte in Mils die Schule und war dann über viele Jahre Mitglied im Verein. Er lebte zuerst mit seiner Mutter und später allein in einem kleinen Haus.

Er war fleißig bei den Veranstaltungen vom Gehörlosenverein Innsbruck dabei. Er hat auch die Gehörlosensmessen fleißig besucht. Die letzten Jahre verbrachte er im Altersheim. Er hat aber bis zuletzt in der Küche mitgeholfen. Kurz vor dem Tod hat er noch die Krankensalbung bekommen.

Am **28. März** war der **Begräbnisgottesdienst** in Flirsch am Arlberg mit anschließender Urnenbeisetzung. Es sind einige Gehörlose und auch sehr viele Hörende vom Ort gekommen. Manfred hat übersetzt.

Wir bitten Gott, dass er den Verstorbenen die ewige Freude bei IHM im Himmel schenkt. Den Familien und Freunden möge Gott in der Zeit der Trauer beistehen.

Geburtstage:

Mit diesen Rosen gratulieren wir zum Geburtstag:



Anna Bucher (Sb 276)



Doris Rief (Sb)



Maria Neurauter (Sb 277)

Zwischen **15. Juni** und **15. Sept.** werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:

Juni: 0;

Juli: Josef Exenberger, Daniela Rieger, Mario Spieß, Brigitte Huttegger, Hermann Sturm, Rosa Burger;

Aug.: Monika Sporer, Elisabeth Mak;

Sept.: Elisabeth Spiegl, Maria Oberleiter;

Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen!

Gottesdienste:

14. 06. 14:00 h: Innsbruck (Altersheimkapelle)

21. 06. 11:00 h: Lienz (Franziskanerkirche)

13. 09. 14:00 h: Innsbruck (Altersheimkapelle)

20. 09. 11:00 h: Lienz (Franziskanerkirche?)

Wegen der Bergmesse werden wir euch noch informieren. Geplant ist die Bergmesse in Osttirol.

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite 776 bekannt gegeben.

Bericht von Manfred Pittracher

Herzliche Grüße!

Wir wünschen euch einen schönen Sommer!



Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
I-39052 Kaltern, Rottenburgplatz 3
lorenz.staud@franziskaner.at
Benedikt Gasser
Gehörlosenverband Sektion Bozen
Galileistrasse 4A, 39100 Bozen

Palmsonnta



Am 13. April 2025 haben wir den Palmsonntag im Freizeitclub ENS Bozen gefeiert.

Die heilige Messe hat unser Seelsorger Staud mit uns gefeiert. Nach der Messe war die traditionelle Autosegnung. Wir danken Pater Staud für Messe und Autosegnung und sein Dasein bei uns.



Geburtstage

Viele feiern einen runden oder halbrunden Geburtstag. Wir graduieren herzlich und wünschen Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

50 Jahre: Irsara Michael

55 Jahre: Bostjancic Melitta, Hunglinger Elmar, Priller Christian, Stenico Sabine, Schenk Ivo, Tonoli Debora

60 Jahre: Buchschwenter Karl, Moser Edoardo, Rabensteiner Oswald, Pomella Klaus

65 Jahre: Pilser Rudolf, Sopplà Valtrude

75 Jahre: Ciamaglia Sonja, Hinterwaldner Franz Josef, Hanny Julius, Wieser Martha

80 Jahre: Rosa Annamaria, Gatter Hedwig, Oberjakober Maria Johanna, Kofler Heinrich, Gregori Maria Stella, Blasbichler Maria

85 Jahre: Wiedemair Josef Albert, Buscemi Franco, Vikoler Hilda

95 Jahre: Griessmair Adolf

Verstorbene:

Heinrich Karl Gamper "Kupferer" ist am 13. Jänner 2025 im Altersheim in Latsch gestorben. Gott hat ihn im Alter von 79 Jahren, in seinen ewigen Frieden heimgeholt.

Wir bitten und beten: Herr, gib ihm die ewige Ruhe.



Euch allen: Schöne Sommerzeit mit guter Erholung.
Beste Grüße P Lorenz Staud und Benedikt G.



Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto

T +43 0676 832408112

saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at

Dipl. PA Heidi Liegel

T 0676832408138

M heidi.liegel@vol.at

Vorstellung Gehörlosenseelsorgerin

Seit kurzer Zeit darf ich in der Gehörlosenseelsorge mit Pater Saverius arbeiten.

Wer ich bin?



Ich bin Heidi Liegel, komme aus Altach, bin verheiratet und habe zwei Söhne (19 und 15 Jahre alt). Seit mehr als 25 Jahren arbeite ich in der Seelsorge. Mein zweites Aufgabengebiet ist die Pfarrseelsorge, dazu gehört

Sakramentenvorbereitung, pfarrliche Gruppen leiten, Begräbnisse leiten, Krankenkommunion bringen, für- und miteinander beten, Ministrantenarbeit. Auch Hochzeiten und Taufen durfte ich schon mitgestalten. Das Tätigkeitsfeld ist sehr groß

Ich freue mich schon auf den neuen Aufgabenbereich in der Gehörlosenseelsorge, dazu gehört für mich: Vorbereitung und Feiern der Gottesdienste, bei der Wallfahrt dabei sein, seelsorgliche Begleitung, und Unterstützung bei den Sakramenten. Und für mich heißt Seelsorge Hoffnung schenken, gemeinsam glauben und hoffen, miteinander auf dem Weg sein,

Und ich freue mich auf viele schöne Begegnungen.
Dipl. PA Heidi Liegel

Palmsonntag im LZH in Dornbirn

Am Samstag, dem 12. April 2025, haben wir im LZH Saal unseren Palmgottesdienst gefeiert.



Am Anfang bekam jeder Mitfeiernde einen kleinen Palmbuschen.

Herma und Traudl haben sie gemacht. Pater Inosens

hat die Palmbuschen gesegnet. Im Gottesdienst haben wir den Einzug Jesu in Jerusalem und die Leidensgeschichte gelesen. Wir haben miteinander an die letzten Stationen Jesu in seinem Leben gedacht.



In diesem Gottesdienst haben wir an unseren Verstorbenen Herrn **Ernst Sieber** gedacht. Er kam regelmäßig in unsere Gottesdienste. Gott lasse ihn ruhen in Frieden.

Dann waren wir noch beisammen bei Kaffee und Kuchen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Gestaltung mitgeholfen haben.

Termine Gehörlosengottesdienste im LZH:

Erntedankgottesdienst
04.10.2025, 14:00 Uhr

Adventgottesdienst
20.12.2025, 14:00 Uhr



Das Team der Gehörlosenseelsorge wünscht allen einen erholsamen Sommer, Gott soll euch schützen und mit seinem Segen begleiten.

Heidi Liegel



Wien Schule

Michaela Burgstaller und Theresa Rosensprung erzählen von der Schule:

HLMW9

Wir haben uns in Religion ausführlich mit Fastenzeit beschäftigt, aber auch mit dem Thema Fastenzeit beschäftigt. Der Höhepunkt war jedoch für die zweite und dritte Klasse, die **Reise nach Malta**.



Vom 5. bis 10. April haben wir Land und Leute kennengelernt. Ein für alle sehr beeindruckender Moment war der Besuch der Kirche "da Pintu" auf der Insel Gozo. Wir haben über die Entstehungsgeschichte dieser Pilgerkirche gelernt und das "wundertätige" Bild gesehen.

Ende Mai beginnen die zweiten Klassen ein Praktikum und die dritte Klasse hat bald Abschlussprüfung. Wir bitten um Euer Gebet, dass alle diese Herausforderungen gut meistern werden!

Schöne Arbeit



Frau Rosensprung und Frau Burgstaller freut es sehr, wenn im Religionsunterricht fleißig mitgearbeitet wird. Manchmal passiert aber auch einiges im privaten Bereich. So hat Lucia mit ihrer Mutter an einem Wochenen-

de an einem Kurs für Hinterglasmalerei teilgenommen. Dabei ist dieses wunderschöne religiöse Bild entstanden.

Es ist besonders schön zu sehen, wenn das Interesse am Religiösen so groß ist. Wir gratulieren der begabten Künstlerin!



Auch im **BIG** haben wir Fasching gefeiert. Mit einigen Klassen haben wir tolle Masken gestaltet. Am Beginn der Fastenzeit haben wir überlegt, wann die Fastenzeit beginnt, wie lange sie dauert und was wir uns für die Fastenzeit vorneh-

men können. Manche haben überlegt, mehr Lesen, sich gut mit Freunden und Geschwistern vertragen, weniger Süßes,....



Vor Ostern haben wir besondere Bilder geritzt. Den Kindern aus vielen Klassen hat es sehr gefallen, mit Osterschablonen ein buntes Bild zu machen! Viele schöne Osterbilder schmückten die Wände im Religionszim-

mer.

Einige Kinder aus den KEF- und VS-Klassen haben Armbänder mit einem Kreuz gefädelt.



Wir haben über die Tage der Karwoche und Osterbräuche gesprochen. Das Buch über den Chamäleonvogel hat uns dabei geholfen. Der Chamäleonvogel ändert die Farbe seiner Federn: wenn er froh ist, ist er bunt, wenn er traurig ist, sind seine Federn dunkel. Viele bunte Chamäleonvö-

gel hängen auch in unserem Religionszimmer!



Nach Ostern durften wir ausnahmsweise gemeinsam mit Diakon Klaus Rieger einen Wortgottesdienst feiern. Wir haben erfahren, warum der Osterhase für Ostern wichtig ist und was wir zu Ostern feiern! Während der Geschichte durften die Kinder Symbole zu den jeweiligen Ereignis-

sen zum Altar bringen. Lea und Larissa sehen wir vor dem Kreuz, das aus den Symbolen entstanden ist!



Ein großes Thema war auch der Tod des Papstes und Konklave. In vielen Klassen haben wir über die Aufgaben eines Papstes und den Ablauf der Wahl gesprochen.



Außerdem haben wir die Emmausgeschichte nachgespielt, die Kinder haben dazu eigene Häuser gestaltet.

In den KEF-Klassen haben wir geschaut, wie sich die Natur im Frühling verändert und Schmetterlinge

samt Kokons gebastelt.



8



Kinder aus der 2. VS-I, 2. VS und KEF 6 bereiten sich fleißig auf die Erstkommunion vor. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Feier am Sonntag, 15. Juni in der Kirche des orthopädischen Spitals!



Und dann? Nur noch ein paar Wochen, dann sind Ferien, darauf freuen wir uns alle schon sehr!



Wien

P. Alfred Zainzinger, OSST
Dr. Maria Schwendenwein
 Gehörlosenseelsorge Wien
 1010, Stephansplatz 6/6/637
 Tel: 01/51 552 3308
 Handy-Nr.: 06767308628
 Mail: m.schwendenwein@edw.or.at
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
 Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at



für sie gebetet.
 Danke Diakon Moser für sein Helfen und Mitfeiern mit uns.

Auch im neuen Jahr haben wir wieder alle 14 Tage unsere Gottesdienste gefeiert—in der Deutschordenskirche und in der Kapuzinerkirche. Danke, dass wir in diesen beiden Kirchen immer willkommen sind.



Wir haben die Fastenzeit begonnen mit dem Aschenkreuz bei der Messe am 9. März. Am 23. März haben wir mit Diakon Wolfgang Moser eine Wortgottesdienstfeier gemacht.



Wir haben überlegt, wie wir „gute

Fürchte“ in unserm Leben bringen können. Wir haben auch an unsere Verstobenen gedacht und



Palmweihe war heuer in der Deutschordenskirche.

Wir haben mit der Segnung der Palmzweige im Hof der Deutschordenskirche begonnen, dann war Prozession in die Kirche und heilige Messe.

Karwoche haben wie gefeiert:
Gründonnerstag in der Deutschordenskirche.



Messe vom Letzten Abendmahl und Denken an die Todesangst Jesu am Ölberg.



Karfreitag: Kreuzesfeier war in der Curhauskapelle.



Wir haben die Leidensgeschichte gelesen und in den Fürbitten für die Sorgen auf der ganzen Welt gebetet.

Osternacht und Auferstehungsfeier war—wie in den letzten Jahren—im Kloster von Pater Alfred.

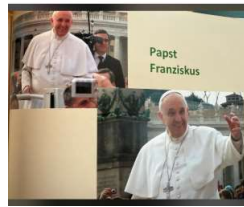


Wie immer eine sehr schöne Feier: Segnung des Osterfeuers, der Osterkerze. Erinnerung an Gottes Hilfe für sein Volk Israel, Erinnerung, dass wir in der Taufe Kinder Gottes geworden sind

Feierliche Auferstehungsmesse.



Danke allen, die mitgeholfen haben. Es war ein schönes Auferstehungsfest.



Papst Franziskus ist am Ostermontag heimgegangen zum Vater im Himmel.

Wir waren erschrocken und auch traurig. Haben uns an die Begegnung mit Papst Franziskus im Jahr

2024 erinnert.

Sein Begräbnis konnte wir im Fernsehen mitschauen und mitbeten.

Papst Franziskus hat das Jahr 2025 ein Jahr Hoffnung genannt und uns gebeten, Pilger, Wallfahrer, Beter sein im Jahr der Hoffnung.

Das haben wir am 18. Mai gemacht mit einer Wallfahrt nach Maria Schutz am Semmering.

Davon im nächsten Salesboten.

Mariahilf



Gemeinsam mit Pater Nelson und den Bewohnern des Hauses Mariahilf feiern wir einmal im Monat heilige Messe.

Die letzten Messen waren am 14. März und am 4. April. Im März haben wir an das Lei-

den Jesu gedacht.

Im April haben wir an die Auferstehung Jesu gedacht.

Jesus ist gestorben und auferstanden für UNS!

Danke allen, die kommen und mitfeiern.

Danke P. Nelson für die schönen Messen.

Heiligenkreuz

Éine Woche vor dem Karfreitag war wieder der barrierefreie Kreuzweg in HEILIGENKREUZ:

Heiligenkreuz ist immer ein



schönes Erleben. Das Beten des Kreuzwegs mit vielen anderen gibt auch uns Kraft für unser Leben. Die Bilder vom Kreuzweg sind sehr eindrucksvoll.



Jesus begleitet uns mit seinem Segen

Das Kreuzweg-Gebet vergleicht bei den einzelnen Stationen Jesu Leiden und unser Leben mit seinen Sorgen, Problemen, Schwierigkeiten heute. Macht Mut zum Durchhalten gemeinsam mit Jesus und schenkt Hoffnung auf neues Leben, auf Auferstehung mit Jesus.

Danke allen, die den Kreuzweg so gut organisieren, und die uns nachher zum Beisammensein einladen.

Geburtstage

Allen, die im nächsten Vierteljahr einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern gratulieren wir sehr herzlich. Wir wünschen Freude, Gesundheit und schönes Beisammensein mit Familie und Freunden.

Juli bis September

Wolfgang Chmiel, Georg Ehrlich, Florian Gravogl, Romy und Wolfgang Gravogl, Elfi Keller, Ulf Mostler, Andrea Reiterer, Karin Scherzer, Steffi Wandas



**NEUE TERMINE
Heilige Messen**

Deutschordenskirche, Singerstraße 7:
Immer um 15 Uhr.
15. Juni und 31. August



Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2,
immer um 9 Uhr:
29. Juni
28. September



Maria Grün, 1020
Wien, Aspernallee 1

21. Juni, 16 Uhr: Dankandacht

Litschau: 15. August , 14:30 Uhr
Messe.
Genauere Info
bei unseren
Messen.



Stephansdom, Maria Namenfeier:
Rosenkranzgebet und Messe um
den Frieden in der Welt: 13. oder
14.9. 15 Uhr

DANKE allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die immer so fleißig für Jause und gemütliches Beisammensein sorgen. Danke allen, die bei der Messe mithelfen (lesen, kleben). Danke allen, die immer wieder und gerne kommen. Diese Freude spürt man!

Danke allen und:

Euch allen eine schöne Urlaubs- und Sommerzeit und einen wunderschönen Urlaub!



Frohes Wiedersehen und herzliche Grüße
Pater Alfred und Maria



Auf dem Weg
mit Jesus
und
zu Jesus

bei unseren Gehörlosenmessen

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung:
14.06. 2025, 06.09. 2025, 13.12. 2025:
Immer 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft

KÄRNTEN

Klagenfurt, Don Bosco Kirche: Sa, 28.6.2025,
14 Uhr

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten: 29.Juni, 15 Uhr, Rathausstraße
Horn: nächste Messe 20. Dezember in Schwarzenau
Krems: nächste Messe am 26.10.
Loimanns, 15. August, 14: 30 Uhr Gehörlosen-
kapelle
Maria Dreieichen: 20.September, 14 Uhr *(bitte,
privat kommen)*
Niederkreuzstetten: nächste Messe, 8. Nov. 10 Uhr
St.Pölten: 19. Juni , 15 Uhr, Hippolythaus,
Eybnerstr. 5
Wr.Neustadt: 22. Juni und 7.Setember, Bildungs-
haus St.Bernhard, Domplatz 1

OBERÖSTERREICH

Urfahr: jeden Sonntag: Heilige Messe mit Über-
setzung in Gebärde um 9:30 Uhr (außer im Au-
gust)
Juniafest: 15. Juni um 10 Uhr in der Pfarre Hl.
Geist
Schiffsmesse: Sonntag, 31. August um 9:30 Uhr
Schwanenstadt: jeden 1. Sonntag im Monat um
9:30 Uhr oder am Samstagabend um 19 Uhr
KEIN Gottesdienst am 15. August in Maria Puch-
heim

SALZBURG

Messe mit GEBÄRDE im DOM.
15.06.2025 und 03.08.2025 um 10:00 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

STEIERMARK

Graz Stadtpfarre um 17.00 Uhr
14.6., 13.9.2025, 11.10.2025, 8.11.2025
Wildon um 11.00 Uhr: 5.7.2025
Gröbming um 13.30 Uhr: 14.9.2025

TIROL

Innsbruck, Altersheimkapelle: 14. Juni (14:00 h) /
13. Sept. (14:00 h)
Lienz, Franziskanerkirche: 21. Juni (11:00 h) / 20.
Sept. (11:00 h)
Bergmesse (Osttirol) wird noch bekannt gegeben.

VORARLBERG

Dornbirn, LZH: 04.10.und 20.12. um 14:00 Uhr

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7:
15.Juni und 31.August 15 Uhr
Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2, 9 Uhr:
29. Juni, 28.September
Maria Grün, 1020 Wien, Aspernallee 1:
21.Juni, 16 Uhr: Dankandacht
Litschau: 15. August , 14:30 Uhr Messe.
Genauere Info bei unseren Messen im Juni
Stephansdom, Maria Namenfeier: 13./14. 9., 15
Uhr, Rosenkranzgebet und Messe um den Frieden
in der Welt:

Schöne Urlaubszeit und gute Erholung!



© für die Seiten 1-44: pixabay, pfarrbriefdienst
image, GL: Lunzer, Brunner, Gravogl, Pessl, Wittmann,
Th.Schwingenschlögl,

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.
Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6
Druckerlaubnis v.Eb.Ord.Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.
Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck
Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.
Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.